

Geschichte 184 - Freund36 (Tunesien)

Meine Frau "Ein Opfer" in Hammamet.

2005 kam ich mit meiner jetzigen Frau als Paar zusammen. Wir kennen uns schon seit 1981 und waren Freunde mit viel Kontakt (privat und familiär). Sie trennte sich 1989 von ihrem Mann, hatte eine neue Partnerschaft die fast 10 Jahre hielt. Dieser Partner hat Sie mit anderen Frauen betrogen und so hatte sie sich 1999 von ihm getrennt. Voller Zweifel und Traurigkeit, flüchtete Sie für ein paar Wochen weg und landete schließlich in Tunesien.

Naja, mit viel Herzschmerz ist man empfänglich für schöne Worte, Gesten usw. Dass Frauen in solchen Ländern von diesen Männern nur angebaggert werden um als Einnahmequelle her zuhalten, sehen Diese oft gar nicht.

Ich liebe Dich, Habibi, I love you, usw. das sind Texte die eine Frau gerne hört und auch blind macht.

Es kam wie es kommen sollte, sie hatte sich verliebt und wurde wie viele, emotional, seelisch, sexuell und finanziell ausgenutzt. Zuhause nur Stress, Langeweile, ausgenutzt von den mittlerweile erwachsenen Kindern lassen dann alle Zweifel fallen und sie zog es wieder schnell nach Tunesien.

Viele Male im Jahr war Sie dort, wobei man sagen muss, dass sie alles tat, um auch an Geld zu kommen z.B. Nebenjobs, Flohmärkte und Geld leihen von Bekannten, da sie ja selbst nicht viel hatte.

Selbst, dass dieser "Mann" fast 20 Jahre jünger war als sie selbst, machte sie nicht stutzig. Schöne Worte, gutes Aussehen und weg von zuhause, wurden wichtiger als alles Andere.

Als wir zusammen kamen war meine jetzige Frau ein seelisches Wrack, finanziell am Ende, spielte aber immer noch die Starke. Es dauerte lange, bis sie wieder (auch mit dem Herzen) lachen konnte. Ich verstehe nicht, wie Frauen von denen man denkt, dass sie mit beiden Beinen auf der Erde stehen, sich solchen Menschen ausliefern können. Ich habe es lange nicht verstanden und denke heute noch darüber nach.

Selbst ich gab mich hin und war mit ihr zweimal in Hammamet. Was ich dort sah an Frauen die sich am Strand (zwar abseits der Hotelstrände) hergaben, war erschreckend. Frauen um die Fünfzig mit Männern, die ihre Söhne sein könnten, schmusten öffentlich herum. Diese Anmache von den jungen Tunesiern abends auf den Straßen und in den Cafe's muss man gesehen haben, um sich ein Bild zu machen. Frauen werden als Beute gesehen um an Geld zukommen, belogen, betrogen und viele sehen nicht, dass das nur Lug und Betrug ist, nein, sie denken, das sei Liebe.

Hier möchte ich allen Frauen sagen, die sich dort zuhause sehen und denken, das Glück gefunden zuhaben, lasst die Finger weg. Ihr fallt im Regelfall ganz tief in ein Loch, aus dem es schwer ist wieder raus zukommen. Ihr fühlt euch danach elend, schmutzig und wertlos. Sich selbst im Spiegel wieder zu betrachten, fällt lange Zeit schwer. Auch steht man mit

seinen Problemen, die daraus erfolgen, oft alleine gelassen, man schämt sich sogar und hat Angst, dass es jemand erfährt.

Ich liebe meine Frau abgöttisch, lese ihr jeden Wunsch von den Augen ab, erfülle ihr die Träume, die sie nie erfüllt bekam und freue mich, mit ihr mein Leben genießen zu können.

Wir, meine Frau und ich sind beide 50 Jahre alt, haben eine kleine Firma und sie kann ihr Leben wieder genießen. Beide haben wir die Bücher aus unserer Vergangenheit zugeklappt und schreiben unser Leben in ein Poesiealbum.